



Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, April 1914

Arrhenius, Svante. "Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, April 1914," April 12, 1914. Papers of Georg and Max Bredig, Box 1, Folder 4. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/2tk2aah>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared March 15, 2025 12:31 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Image 1

Experimentalfältet 12 April 1914.

Lieber alter Freund! [Bredig's hand: Bredig]

Ich danke Dir herzlichst für Deinen lieben Brief vom 26 März. An dem Tage kam ich gerade nach Hause von einer dreiwöchigen Reise nach Norwegen, wo ich über Kosmogonie in Trondheim und Bergen las. Die Empfangskomitees waren ausserordentlich freundlich gegen mich und die Zuhörerschaft höchst interessiert. So z.B. hatte ich in Trondheim, was 50000 Einwohner besitzt, 1300 Zuhörer. In Bergen gab es keinen so grossen Hörsaal, sonst hätte ich wohl da auch ebenso viele Zuhörer gehabt. Es ist wirklich etwas sehr ermunterndes das lebhaftes Interesse des Publikums zu fühlen. Ausserdem kam ich durch diese Reise aus dem fürchterlichen Banne der hiesigen politischen Umtriebe mit den schmutzigen

Image 2

[page 2]

Verleumdungen ^gegen die^ der liberalen Leiter. Trotz dieser Aussagen der Konservativen, wobei Seider auch einige Professoren einigemisch sind, und trotz der Parteinahme des Königs für die Rechte wird doch die Linke gewinnen, wobei viele Plätze von den Liberalen zu den Sozialisten übergehen werden. Die Konservativen sehen schon ein, dass sie besiegt werden und fangen allmählich an die Schuld auf den armen König zu werfen. Es ist wohl der letzte Kampf der Konservativen in unserem Land. Nächsten Mittwoch wird man das Resultat der hauptsächlichen Abstimmungen kennen. Und im Herbst werden wir eine ähnliche Wahlcampagne wieder erleben.

Ich präpariere mich jetzt für die Vorlesungen in London, wo ich am 14., 21., und 28 Mai drei Tyndale Vorlesungen halten soll und am 25. Mai Faraday-Vorlesung. Danach gehe ich auf einen

[page 3]

Monat nach Kopenhagen um in Madsens Institut zu arbeiten. Ich werde bald eine neue Auflage der Immunochemie schreiben müssen. Und da will ich vordem einige Fragen aufklären, damit die Regelmässigkeitn deutlicher hervortreten (d.h. dies ist meine Hoffnung). Mit den Kolloidchemikern bin ich gar nicht einverstanden, sie haben fast alles in eine unglaubliche Gnitze verwandelt. Sie haben keine Kenntnisse in den exakten Wissenschaften.

Was Snethlage betrifft, so hat Taylor hier ein ähnliches Thema behandelt und ist wohl so weit vorgedrungen wie jetzt möglich. Ich sende Dir ein Säparat seiner Arbeit. Snethlages Abhandlung hat auf mich nicht den grossen Eindruck gemacht den ich erwartet hatte. Aber in der Hauptsache hat er ja Recht, das kannst du ihm wohl sagen. Ich finde es ist nicht zu viel verlangt, dass ich ihm direkt schreiben sollte, da

Image 3

[page 4]

er mir nicht in dieser Hinsicht geschrieben hat.

Ich gratuliere Dir herzlichst zu dem Solvay-Preis den du so wohl durch Deine ausgezeichnete Forschungen über Katalyse verdient hast. Und nicht weniger freue ich mich dass Du so voller Arbeitslust bist und so viele schöne Probleme vorhast. Es ist ja auch ganz in der Ordnung dass Du Dich mit dem wichtigsten Katalytischen Prozess, der Pflanzenassimilation beschäftigst. Grade zum Verstehen der physiologischen Chemie ist die physikalische wie geschaffen und darin liegt ihre grösste Bedeutungen.

Ich freue mich auch, dass es Dir und den Deinigen jetzt sehr gut geht. Mir und meiner Frau und Kindern, fehlt jetzt, wie meistens, Nichts. Mein ältester Sohn wird in Mai sein Arbiturium machen und danach Soldat dienen. Der 4 ½ jährige Sven und die 10 Monat alte Esther erfreuen sich kräftiger Gesundheit. Mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus.

Dein ganz erbener,
Svante Arrhenius